

BACKSTAGE

Kilian Quast

Alle Rechte, insbesondere die der Aufführung durch Bühnen, freie Gruppen und Amateurgruppen, der Vorlesung, Vertonung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, sowie der Übersetzung vorbehalten. Das Bühnenwerk darf nur aufgrund eines schriftlichen Vertrages verwertet, vervielfältigt, gedruckt oder sonst irgendwie entgeltlich oder unentgeltlich weitergegeben werden. Informationen hierzu finden Sie unter: www.kilianquast.com

Inhalt

Ein Mann, eine Garderobe und eine tragikomische Geschichte mit Musik. Als Conférencier einer viertklassigen Variété-Revue kämpft Ex-TV-Star Bodo Fricke ums nackte Überleben. Der „Supermacho“ kann weder singen noch tanzen und sein Debüt gleicht einem Desaster. Im Wechsel zwischen Bühne und Garderobe gibt er Einblick in ein Leben zwischen Koks und Kindererziehung, Glamourwelt und Lebenslüge, Gerichtsverfahren und Liebesglück.

P e r s o n e n

Bodo Fricke

O r t

Garderobe und Show-Bühne im Wechsel

M u s i k (Vorschläge)

Willkommen (John Kander)

Bei mir bist du schön (Sholom Secunda)

Lounge Medley (Marc Shaiman)

Die kleine Stadt (Werner Bochmann)

Oh mein Papa (Paul Burkhard)

Stimmungs Medley: - Ave Maria – Intro (Franz Schubert)

- Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei (Stephan Remmler)

- Blau blüht der Enzian (Adolf v. Kleebattel)

I will survive / Es war schön (Freddie Perren, Dino Fekaris / Kilian Quast)

What a wonderful world / Es zählt nur der Moment (George Douglas / Kilian Quast)

Spielzeit ohne Pause ca. 100 Minuten

1. Bild

Applaus und Pausenmusik. BODO kommt in seine Garderobe, worin sich ein beleuchteter Schminktisch mit Spiegel, Maskenutensilien, Whiskey, Aschenbecher und Zigaretten befindet. Perückenköpfe und eine kleine Stereoanlage stehen auf dem Nebentisch, Kostüme hängen an einem Ständer, an der Wand, ein Telefon und der Lautsprecher der Mithöranlage. Das Licht ist leicht gedimmt.

LAUTSPR. Zwanzig Minuten Pause! Also, ihr Rampensäue, erholt euch gut und lasst es gleich noch mal so richtig krachen. Auch du, Bodo. Vielleicht trinken wir ja nachher noch einen zusammen. Ciao, ciao.

BODO Von wegen. Bevor ich mit dir einen trinken geh werf ich mich lieber hinter die U-Bahn. Äh... hallo? Was machen Sie denn hier... wir haben Pause. Moment mal eben. Wer hat mir denn die Leute in die Garderobe gesetzt? Soll das jetzt ne Autogrammstunde werden, oder was? Mannmannmann. Tschuldigung, Sie können ja nix dafür, aber die lassen sich hier jeden Tag was Neues einfallen. Am Theater machen Sie echt was mit, das kann ich Ihnen sagen. Seit zwei Jahren bin ich jetzt bei dieser Varieté-Revue. Glamouröse Reise durch die Welt des Showbiz. Das war echt hart vom Fernsehpolizisten zur Hupfdohle. Dabei konnte ich weder singen noch tanzen. Kann ich heute noch nicht, aber mit der Zeit wird man ja leidensfähig. Können Sie sich an meine Serie noch erinnern? Der Superbulle, Dienstag 20:15? Nee? Macht ja nix. Ist ja schon ne Weile her. Und danach kam ja auch lange nix, und dann kam noch länger nix, und dann kam das hier. Männer in Frauenklamotten, Leute, die sich die Beine hinter die Ohren biegen oder durch die Luft fliegen, dressierte Köter, die einem hinter der Bühne ständig in die Hacken beißen, Zaubergnome, ey, lauter so schräge Vögel. Tja und dann ich: von Tuten und Blasen keine Ahnung, aber Hauptsache null Bock. Wenn ich da noch an die Premiere denke: der absolute Alptraum!

(Durch die Mithöranlage dringt Zuschauergemurmel. BODO geht nervös in der Garderobe auf und ab. Der Gong ertönt, dann die Stimme des Inspizienten.)

LAUTSPR. So, meine Lieben, nun ist es endlich soweit! Premiere! Es ist 20:00 Uhr und der Saal kocht. Wir haben volles Haus und so viel Presse wie nie. Bitte alle auf Position, die Vorstellung beginnt. Ist Bodo an seinem Platz?

BODO Nee, ich hab mich im Keller erhängt!

LAUTSPR. Gott sei Dank. Dann wird aus der Show wenigstens was!

BODO Penner.

(BODO verlässt die Garderobe. Black. Wechsel auf Bühne. Man hört BODO über die Saallautsprecher.)

LAUTSPR. Danke, gleichfalls. Also, toi, toi toi!

BODO(*off*) Mann, Mann, Mann, Alter, setz dich doch einfach auf ne Salatgurke, vielleicht kommst du dann ja mal besser drauf!

LAUTSPR. Bodo?

BODO(*off*) Was?

LAUTSPR. Dein Mikro ist schon offen.

BODO(*off*) Scheiße!

(Intro zu "Willkommen, Bienvenue..." aus Cabaret. BODO beginnt zu singen und versucht als Conférencier durch den Vorhang aufzutreten. Er findet den Ausgang nicht und streitet sich während er weiter singt mit dem Inspizienten.)

Sag, mal, seid ihr bescheuert, wo komm ich hier raus? Habt ihr den Vorhang zugenäht, oder was? Hallo, kann mir mal einer helfen? Oh, Scheiße!

(Er krabbelt schließlich unter dem Vorhang hindurch auf die Bühne, um die Nummer irgendwie zu Ende zu bringen.)

Danke. Ja, äh, meine Damen und Herren, irgendwo hatte ich hier noch einen Zettel... ah, hier ist er ja... hähä... Milch, Kaffee, Eie... eieieiei... hahahaha, äh, kleiner Scherz... äh, ganz herzlich Willkommen zur Glamourösen Reise durch die Welt des Showbiz! Ich bin Bodo Fricke und hab das zweifel... äh schmeichelhafte Vergnügen Sie durch den heutigen Abend zu führen... äh, zu begleiten.

(Intro zu „Bei mir bist du schön“)

Ich hoffe, dass wir das alle verkraften... und schon kommt hier die nächste Musik und ich schmettere Ihnen noch einen.

(Diese Nummer versucht er als Supermacho zu retten, indem er dabei die Damen im Publikum anmacht.)

So, wunderbar... was kommt jetzt? Ach ja, wunderbar geht es jetzt auch weiter mit einem Zwerg...äh, ja, mit einem Mann, der kleinwüchsig ist, mein Gott! Aber der hat schon auf allen großen Bühnen dieser Welt gestanden. Ach ja, und zaubern kann er auch noch. Applaus für...äh... Nano Prestigiatore!

(Applaus. BODO geht ab. Wechsel in seine Garderobe. Er legt sein Kostüm ab und zieht den Bademantel an.)

Tja, so ging das hier los. Glamouröse Reise durch die Welt des Showbiz. Ich dachte nur: „Boh, pfißiger Titel für son Eintopf! Wenn ich meinen Agenten in die Finger kriege, den mach ich zu Hackfleisch.“ Aber der hatte sich schon Wochen vor der Premiere in Luft aufgelöst. Das Letzte, was ich von dem gehört hab war: „Bodo, das ist deine Chance, du

brauchst Öffentlichkeit... und ich will jetzt langsam mal mein Geld sehen.“ Mhm, Geld sehen. Halsabschneider! Der hat sich doch wegen lumpiger 150.000 aufgeregt, die ich bei ihm im Riss war, hat aber zig Hunderttausende an mir verdient. Aber, so sind die. Alle. Wenn sie dich melken können, dann bist du ihr bester Freund, aber wehe es geht mal den Bach runter, dann lassen sie dich fallen wie ne heiße Kartoffel. Über zehn Jahre lief alles super und dann: peng. Meine Serie wurde angeblich wegen der Quote eingestampft. Mhm, von wegen. Die hatten nur keinen Bock mehr die monströsen Gagen zu zahlen, die von den Agenten verlangt wurden. Ja, gut, Meckern wäre jetzt daneben, ich hab ja auch ne Menge davon gehabt, aber trotzdem fand ich, man hätte mit dem Sender noch mal reden können. Aber Andi, also mein Agent, der meinte: „Nein! Das geht nicht, wir verlieren das Gesicht!“ Jau, und das einzige Gesicht, das dann verloren ging war meins. Die anderen, die waren schlauer. Die haben die Gagen runtergeschraubt und ihre Leute damit in andere Formate gedrückt. Die verdienen sich jetzt alle wieder dumm und dämlich. Ja, ist doch Scheiße, oder?

Ich hatte noch son paar Einzeldrehtage und hab zwei Tourneen gemacht. Als Herr Sumsemann in Peterchens Mondfahrt! Dafür bei der Zweiten aber schon die Titelrolle: Zwerg Nase! Ey, das waren Schmerzen! Und dann hab ich noch so bescheuerte Werbespots gemacht. Autoreifen und Sojadrinks. Bäh, ich hasse Soja! Na ja, wenigstens gab's ordentlich Knete, sonst wär ich aber auch komplett am Rad gedreht. Ich hab mir nur immer gesagt: „Komm, Bodo, wenn der Errol das geschafft hat, dann schaffst du das auch.“ Den kennen Sie doch noch, oder? Den großen Errol? Nee, doch nicht den Sander aus den TV-Schmonzetten. Hallo? Ich meine Errol Flynn! Der Freibeuter! Ja, der war immer mein großes Vorbild, genauso wollte ich immer sein. Hat nicht so ganz geklappt, aber son bisschen. In Sachen Drogen und Geld hätte ich mir allerdings weniger ein Beispiel an ihm nehmen sollen. Alkohol war ja nicht so direkt das Thema, aber die Kokserie! Ätzend. Ich bin echt froh, dass ich irgendwann damit aufgehört hab. Am Anfang ist der Blödsinn ja ganz lustig, aber auf Dauer haste nicht mehr alle Tassen im Schrank. Kommt nicht so gut, wenn du Stunts drehst und dabei völlig zugeballert bist. Oioioi, dafür hab ich auch richtig eins auf den Sack gekriegt. Die gesamte Produktion hat sich zwar eine Line nach der anderen gezogen, aber eben erst nach Drehschluss, das war der feine Unterschied. Na ja, war trotzdem ne schöne Zeit.

Weil, wenn du nen Polizisten spielt, da hast du bei Frauen ja echt gute Karten, ne? Ja, die denken du wärst genauso wie in der Serie, oder tun zumindest so. Und für ne Nacht, kann man den Blöf auch ganz gut durchziehen. Als ich dann verheiratet war, wurd's mit den One-Night-Stands allerdings son bisschen weniger... na ja, ziemlich. Elisabeth, meine mittlerweile Ex-Frau, ist nämlich immer mit gekommen, wenn wir irgendwo auf Außendreh waren, zumindest solange die Kinder noch nicht da waren. Und danach hat sie mich übers Handy kontrolliert. Da war nix mehr mit nächtelang um die Häuser ziehen und mal eben son bisschen... verstehen Se, ne? Fand ich Kacke, aber man kann wahrscheinlich nicht alles haben. Mit Kindern wirst du auch eh ein bisschen ruhiger... zwangsläufig... vor Erschöpfung! Ja, ist doch wahr! Ey, tagsüber, da pennen die und nachts plärren sie dir die Ohren voll. Ätzend! Und dann soll man im Job noch fit und konzentriert sein. Nee, ist klar. Ich hab mich ja immer gefragt, ob Elisabeth ihre Milchdrüsen abends auf Espresso umstellt? Ja! Jeden Abend um Zehn kam das Kind an die Brust und danach... bäääääh... Terror bis um Vier. Und sie hat drauf bestanden

jedes Kind zwei Jahre lang zu stillen, wegen irgend welcher Abnabelungstraumata, oder so. Ja, die beiden sind zwei Jahre auseinander, was meinen Sie, was ich vier Jahre lang mitgemacht habe? Ey, ich hab ausgesehen wie son Horst Tappert Double. Ich hab nur immer gesagt: „Hallo, das heißt nicht Lautfüttern, sondern Stillen! Ich krieg hier einen an die Waffel.“ Hat die überhaupt nicht interessiert. Und an ihre Dinger, da durfte ich natürlich nicht mehr dran. Brustwarzenbrand! Hölle! Die sich dann immer so komische Stahlkappen auf die Nippel gepappt, damit die Kinder nicht durchbeißen. Ey, die sah aus wie vom Kampfstern Galactica. Und nach den vier Jahren mussten die Teile für mein teures Geld erst mal wieder schön aufgmopst werden. Ich meine, sah gut aus, da kann man nix sagen. Nur beim Anfassen, da hatte ich immer Schiss, dass die gleich anfangen zu quietschen und Elisabeth wie ´n Luftballon im Zickzack durch die Bude fliegt.

Dafür wollte die mich während der Schwangerschaft aber zum Gruppenkuscheln mit Beckenbodengymnastik schleppen. Zuerst dachte ich ja: „Cool, jetzt hat die endlich mal Bock auf ne heiße Runde im Swingerclub“. Mhm, falscher Fehler. Das war wie ne Fortbildung in Trockenschwimmen und Pornosynchron. Atemtechniken, ne? Ätzend. Da hatte ich auf der Schauspielschule schon keinen Bock drauf. Deshalb hab ich auch gesagt: „Pass mal auf, Schätzchen, wenn ich atmen will, dann hol ich einfach Luft, ne? Ich geh jetzt mal ne Currywurst essen und hol dich wieder ab, wenn du hier zu Ende geatmet hast, klar?“ Tja, dann hat sie halt Andi mit zu ihren Hechelkursen genommen. Zur ersten Geburt allerdings auch. „Du hattest kein Interesse mit mir zu atmen, dann darfst du jetzt auch nicht mit!“ Ey, die war knallhart. Die hat sich auf keine Kompromisse eingelassen. Im Endeffekt aber auch gut so, weil Andi, der hatte nämlich nachher voll das Horn, weil er ohnmächtig auf die Fliesen geknallt ist, und ne gebrochene Hand. Die hatte ihm Elisabeth in ner Pressewehe zerquetscht. Tja, und ich bin in der Zeit hysterisch im Krankenhauspark rum gerast und hab eine Kippe nach der anderen geraucht. Ey, fünf Stunden! Nee, Leute, jetzt mal ehrlich. Es dauert keine zehn Minuten son Kind zu machen... ja gut, Vor- und Nachspiel abgezogen zwanzig Sekunden, aber ewig, bis das mal draußen ist. Fünf Stunden!

Zur Ablenkung hab ich mich von son paar Hardcorejugendlichen bespaßen lassen. Die wollten mir eins auf die Mappe hauen, aber dann haben die mich erkannt: „Ey, Alter, ey, isch kenn disch. Isch kuck disch immer Dienstag! Boh, find isch voll geil, wie du auf alles Kontrolle hast. Hätten wir auch gerne. Ey, kannst du uns zeigen?“ Da hab ich dann natürlich einen auf dicken Willi gemacht: „Hey, klar, Mann, ich komm gerne mal mit den Kollegen bei euch in der Schule vorbei und dann machen wir mal so nen kleinen Bullenworkshop!“ Die waren total happy: „Boh, krass! Ey, und wenn du dann mal Probleme hast, dann kommen wir und machen die Typen klar. Klar? Ey, hier hast du Nummer, rufst du an.“ Ist doch eigentlich nett, oder? Ich glaube ja, Jugendliche werden heute schlechter gemacht als sie eigentlich sind. Ja, Leute, man muss sich auch mal mit denen beschäftigen. Ist doch klar, dass der Schuss sonst nach hinten los geht. Okay, ich hab natürlich auch keinen Bock auf Sozialarbeit, aber den Gedanken find ich gut. Na ja, jedenfalls nach fünf Stunden war dann endlich mein Sohnmann geboren. Fand ich super! Gleich beim ersten Schuss ein Treffer! Der musste natürlich ... hm?... Errol heißen, ist ja klar! Aber Elisabeth wollte, dass er Kasimir getauft wird. Ich hab nur gesagt: „Bist du bescheuert? Du willst doch meinen Sohn nicht allen Ernstes wie ne

Katze nennen, den machen sie in der Schule nachher zur Minna! Und Taufen kommt sowieso nicht in die Tüte, das soll er später mal schön selbst entscheiden.“ Wir haben uns dann auf Errol Kasimir Fricke geeinigt. Getauft wurde er natürlich trotzdem, weil Elisabeths Mutter nen Riesenaufstand gemacht hat: „Das geht nicht! Wenn der Junge nicht getauft ist, dann kommt der nachher noch auf die schiefe Bahn! Du bist so verantwortungslos, das lassen wir nicht zu!“ Und Elisabeth immer nur: „Mhm, mhm, mhm, mhm.“ Tja, was sollte ich da machen? Gegen zwei Furien kommst du halt nicht an. Deshalb hab ich dann bei meiner Tochter auch gar nix mehr gesagt, außer dass ich sie Lilli rufe, weil ich Gwendolyn einfach Scheiße finde.

Wieso gibt's eigentlich kein Gesetz, dass Männer die Namen für die Kinder aussuchen? Frauen verstümmeln die damit viel zu gerne. Und vor allen Dingen, wenn es ein Mädchen ist, dann rasten die komplett aus. Projektionsfläche hoch Zehn. Elisabeth hatte jetzt nämlich kein Baby, nein! Lilli war für die so ne Art plärrender Taschenspiegel. „Meine kleine Gwendy ist genau wie ich! Und wenn sie groß ist, dann wird sie Model.“ Gwendy! Wenn ich das schon höre, da könnt ich kotzen. Ich hab nur immer zu der Kleinen gesagt: „Mami hat nicht alle Tassen im Schrank. Du bist die wunderbare Lilli und wenn du groß bist, dann wirst Schlamm-Catcherin!“ Ja. Elisabeth hat ja auch völlig am Rad gedreht, als es um ne andere Wohnung ging. Sie fand unsere 160 Quadratmeter auf einmal viel zu klein für ne vierköpfige Familie. „Wir brauchen ein anständiges Haus mit Garten. Ich hab auch schon das Perfekte ausgesucht.“ Mhm, wenn Sie jetzt an so'n gemütliches Reihenendhaus mit 230 Quadratmetern denken, dann sind Sie schief gewickelt. Es mussten 650 Quadratmeter mit zwanzig Zimmern und fünf Hektar Garten sein! Ey, als wir davor standen hab ich nur gesagt: „Hast du den Dukatenscheißer gleich mitbestellt?“ Die Bude sollte eine Million kosten! Aber sie nur: „Wieso? Du bist doch gut im Geschäft! Dann übernimmt Mami eben für meine Hälfte die Bürgschaft und den Rest wirst du ja wohl hinkriegen. Ich will mich schließlich nach oben steigern!“ „Nee, ist klar!“, hab ich gedacht, „Ich tausch meinen Porsche gerne gegen nen Aufsitzrasenmäher ein!“ Hab ich natürlich nicht gemacht. Ich hab nen Maserati genommen. „Ich wollte mich schließlich nach oben steigern!“

Tja, und dann hab ich 200.000 angezahlt. Aber wissen Sie, was man an Zinsen für nen 800.000 Euro Kredit blecht? Mhm, möchten Sie auch gar nicht! Da können nämlich andere vier Jahre lang von leben. Halleluja. Scheiße, wenn man zu viel Geld verdient. Ja, und Andi, der hat mir in der Zeit auch noch zu irgendwelchen Hedgefonds geraten: „Hey Bodo, da hast du ne super Rendite und das Haus ist in null komma nix abbezahlt!“ Nee, ist klar. Ich hatte zwar null komma nix Ahnung von der Materie, aber no risk no fun! Funny fand Andi dann allerdings nicht, dass ich seine Agentenprovision dafür auf'n Kopp gehauen habe. Ja, ja, der Fluss des Geldes... geht ja manchmal auch den Bach runter. Beim zweiten Mal ist er dann richtig sauer geworden und beim dritten Mal komplett ausgerastet. Die Serie war inzwischen eingestampft und er hatte Schiss, dass er sein Geld nie wieder sieht. Tja, hätte er mal ein bisschen besser arbeiten sollen. Stattdessen hat er mich aus purer Rache an diese Show hier verhöckert. Ich bin natürlich ausgeflippt und hab gesagt: „Ey, wenn du denkst, ich steck mir ne Feder in den Hintern und sing La Paloma, dann bist du aber schief gewickelt. Besorg mir gefälligst ne anständige Rolle!“ Aber er nur furztrocken: „Wenn du es nicht machst, dann verklag ich dich wegen Diebstahls und Unterschlagung. Und das sagt dir dein Andi

jetzt nur im Guten.“ Nee, klar. Ich fand’s richtig Scheiße, aber was sollte ich machen? Der größte Klopper, der kam allerdings am Premierenabend.

(Der Gong ertönt, dann die Stimme des Inspizienten.)

LAUTSPR. Lulu, Gigi und Chantal bitte zum Auftritt. Da sitzen ein paar echte Sahneschnittchen im Publikum. Also, haut rein Mädels!

BODO Schnauze Fury! Als wenn die sich für Fummeltrinen interessieren!

LAUTSPR. Bodo, dein Mikro ist immer noch offen. Ich bin mal so gnädig und sag dem Tech Bescheid. Übrigens, dein Auftritt war unglaublich! Unglaublich scheiße. Schieb dir ne Zitrone in den Arsch, sauer macht lustig. Nächster Versuch in sechs Minuten.

(Das Telefon klingelt. BODO geht mürrisch ran.)

BODO Mann, Leute, geht doch einfach mal wem anderes auf den Sack! Ja! Ach, nee, der Andi! Na, du Arsch, hattest du die letzten zwei Monate Telefonalzheimer, oder was? Du hättest dich mal hier her bewegen sollen. Ey, hier klappt gar nix. Das ist die reinste Katastrophe und den Regisseur den kannst du in der Pfeife rauchen. Wenn ich Ballerina hätte werden wollen, wär ich zum Ballett gegangen! Ja, natürlich strenge ich mich an. Ich strenge mich schon die ganze Zeit an. So angestrengt war ich noch nie, das kannst mir glauben! Wieso? Wer? Du setzt mir zwei Produzenten in diese Scheiße und sagst nix? Bist du bescheuert? Bei denen krieg ich ja nie mehr den Fuß in die Tür. Ey, wenn ich das gewusst hätte. Was soll das werden? Ein Karrierestart als Witzfigur, oder was? Mann! Sag mal, kannst du mal den Lärm da bei dir abstellen, das ist ja wie bei mir zu Hause? Ach, du bist bei...? Gib mir Elisabeth. Wieso, wo ist die? Ach... nee, die hab ich noch nicht gesehen. Will die jetzt auf Gutwetter machen, weil der Alte wieder Kohle nach Hause bringt, oder was? Ach, die hat mir was Wichtiges mitzuteilen? Was denn? Hat sie sich nen Nagel abgebrochen? Wie, was Ernstes?

(Der Gong ertönt, dann die Stimme des Inspizienten.)

LAUTSPR. Bodo, nächster Auftritt in circa zwei Minuten.

BODO Scheiße.

LAUTSPR. Und denk ans Zitronchen!

BODO Ja, du mich auch. Äh... Andi, was war? Ist doch nix mit den Kindern, oder? Ach, so, die hat das Haus verkauft, ich dachte schon... äh, Moment mal, was für ein Haus? Wir haben nur eins. Hahaha, Andi, sehr witzig. Nee, von nem Gerichtsvollzieher hat die nie was gesagt. Ja, ja, der könnte ja mal kommen und deshalb verhökert die die Bude, nee, ist klar. Wir haben aber alle Raten bezahlt. Da hat sich Elisabeth drum gekümmert! Außerdem kann die das Haus ohne mich nicht... Was für ne Geschäftsvollmacht? Äh... Sag mal, was geht hier ab? Andi, die hast du für Notfälle. Wenn ich tot bin, oder sonst wie grade nicht kann! Jetzt pass auf, du machst die Sache sofort rückgängig! Ja,

natürlich machst du das! Wir sitzen ja sonst alle auf der Straße. Wieso, nur ich?... Ich bring dich um!

(Der Gong ertönt, dann die Stimme des Inspizienten.)

LAUTSPR. Bodo, eine Minute. Hopp, hopp!

BODO Ja!!! Scheiße, verdammt noch mal! Andi, du bist tot, das schwör ich dir!

(Er knallt den Hörer auf und wählt eine neue Nummer.)

Ja, ich... muss jetzt wer anders auftreten, ich muss weg. Was? Aber...oh, Mann! Halt die Schnauze und sag mir was jetzt kommt! Medley!

(Er knallt den Hörer wieder auf und durchwühlt die Kostüme.)

Medley, Medley, Medley, ja, verdammt noch mal welches denn? Scheiße! Ich bring sie um. Die verkauft mein Haus! Die verkauft einfach mein Haus! An Andi!!! Und ihre Mutter. Ich brech ihr den Hals, wenn ich sie sehe! Miststück! Aber da kann ich jetzt verdammt noch mal nicht drüber nachdenken! Hallo, kann mir mal einer helfen? Oh, Scheiße!

(Er zieht sich das Kostüm eines römischen Legionärs an und geht ansatzweise noch die Choreographie durch.)

Komm, Bodo, komm, konzentrier dich! Zuerst: eye of the tiger: bam, bambambam, bambambam, bambam baaaa..., dann: Arivederci Roma, good bye and au revoir, dadadadada di dada dada, dadadadada di dada dada, di da daaaaa, okay und was noch? Äh... Ach, ja: in the navy, böpä böppöp böpöpä... Alles klar.

(Der Gong ertönt, dann die Stimme des Inspizienten.)

LAUTSPR. Bodo, zehn Sekunden. Falls du noch in der Garderobe bist: *(barsch)* mach hinne!

BODO Jaaaaa!!!

*(BODO hat sich so weit es möglich war angezogen, schnappt sich Schild und Schwert und rennt ab. Black. Man sieht nun wieder die Bühne im aufblendenden Licht, hört die **Fanfare von 20th Century Fox** und sieht BODO auf deren Letzten Tönen auf die Bühne rennen. Im Folgenden wird die falsche Musik „**Lounge Medley/SisterAct**“ eingespielt, was BODO erheblich irritiert, d.h. er hat sowohl Probleme mit der Choreographie als auch mit seinem lose befestigten Kostüm, das er während der Nummer nach und nach verliert. Zwischendurch ist ein Abgang mit eventuellem Streitgespräch mit dem Inspizienten möglich. Am Ende sammelt er halbnackt seine Kostümteile ein und versucht möglichst zügig von der Bühne in die Garderobe zu kommen.).....*